

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 184.

Sonntag den 2. Juli.

1848.

Landtagsverhandlungen.

Achtzehnte öffentliche Sitzung der 2. Kammer,
am 30. Juni 1848.

Die Kammer berieth Punct 2 und einen Theil von Punct 3 des Majoritätsberichts über das Wahlgesetz. Der 2. Satz handelte von den unmittelbaren Wahlen, welche die Majorität der Deputation anrathet, während die Minorität, Abg. Dehmichen, nur in den ländlichen Bezirken, und die Regierung allenthalben Wahlmännerwahlen vorschlägt. Die Mehrzahl der Sprecher, nämlich a. d. Winkel, v. Abendroth, Maukisch, Brockhaus, Heyn, Kresschmar, Thiersch, Sachs, Haben, Kunsch, Stockmann (persönliche Wahl durch absolute Stimmenmehrheit), Pusch, Rittner, Reiche-Eisenstück, Haase, v. Mostig, v. Herder, Geißler, Boigt und Wehner stimmt der Majorität, v. d. Planitz und v. Griegern der Minorität bei, welche natürlich auch Abg. Dehmichen damit vertheidigt, daß die politische Bildung der Landleute sie zu directen Wahlen nicht befähige. Minister Oberländer verspricht, daß die Sache der Entscheidung der Kammer gemäß in Erwägung gezogen werden solle. Die Abstimmung mit Namensaufzählung ergiebt 61 Stimmen für und 9 gegen die Majorität der Deputation.

Dieselbe hatte im Satz 3 den Wegfall aller von der Regierung noch behaltene Beschränkungen der Wählbarkeit beantragt, während die Minorität in der Hauptsache der Regierungsvorlage beigetreten und zum Theil sogar noch weiter gegangen war. Zuerst

vertheidigte Minister Georgi den Gesetzentwurf als den freiesten, der bekannt sei; nur allgemeines Stimm- und Wahlrecht könne nicht empfohlen werden, weil das gerade zum Absolutismus führe. Die Regierung werde daher in dieser Beziehung am festesten auf dem Entwurfe beharren müssen. Nachdem auf Wunsch der Abgg. Rittner und Schäffer der Ref. Tzschirner die verschiedenen im 3. Theil seines Gutachtens enthaltenen Puncte durch Buchstaben getrennt und die Kammer eine getrennte Berathung der einzelnen Puncte genehmigt hatte, stellten Abgg. Haase u. Brockhaus den Antrag, die Deputation möge diese einzelnen Puncte besonders ausheben und der Kammer zur geordneten Berathung vorlegen. Der Antrag schien bei der Abstimmung durch 37 gegen 34 angenommen zu sein, als aber Abg. Wehner die Gegenprobe verlangte, ergab er sich als abgelehnt. Man schritt nun zur Einzelberathung und zwar zunächst des 2. Punctes: eine Trennung in städtische und ländliche Wahlbezirke findet nicht statt. Dafür sprechen die Abgg. Schenk, Geißler, Rittner, v. Beust, Reiche-Eisenstück, Hecker, Helbig, Harkort, Wehner, dagegen (also für die Minorität, welche diese Trennung noch anders verstand, als die Regierung,) Abg. v. d. Planitz, Werner, v. d. Beck, Schäffer. Minister Oberländer weist nach, daß, nachdem directe Wahlen beschlossen worden seien, die ganze Eintheilung überflüssig und dieselbe ohnehin nur zur Erleichterung des Wahlgeschäftes, nicht um einen Ständeunterschied aufrecht zu erhalten, bestimmt gewesen sei. Der Ansicht der Majorität der Deputation tritt die Kammer mit 53 gegen 18 Stimmen bei.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Vom 24. bis 30. Juni sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabends den 24. Juni.

Frau Therese Koch, 73³/₄ Jahre alt, Bürgers und Edelsteinschneiders Witwe, in der Webergasse.
Ein todtgeb. Knabe, Herrn Wilhelm August Stumme's, Bürgers und Böttchermeisters Sohn, in der Frankfurter Straße.
Karl Friedrich Pohle, 17 Jahre 6 Monate alt, Kupferdruckerlehrling, in den Thonberg-Strasenhäusern.
Sophie Friederike Müller, 27¹/₄ Jahre alt, Dienstmädchen, in der Nicolaistraße.
Ein unehel. todtgeb. Mädchen, in der Entbindungsschule.

Sonntags den 25. Juni.

Clementine Anna Müller, 1 Jahr alt, Seilermeisters Tochter, in den Thonberg-Strasenhäusern.
Heinrich Jakob Hampe, 45¹/₂ Jahre alt, Schneidergefelle, in der Windmühlenstraße.
Johann Gottfried Hohmann, 68 Jahre alt, Polizeidiener, in der Friedrichsstraße.
Karl Theodor Poller, 10 Monate 24 Tage alt, Bormanns in der Maschinenbauanstalt der Leipzig-Dresdner Eisenbahn Sohn, in der Bahnhofstraße.
Wilhelmine Möbius, 7 Monate alt, Handarbeiters Tochter, in den Thonberg-Strasenhäusern.
Ein unehel. Knabe, 7 Wochen alt, in der Johannisgasse.

Montags den 26. Juni.

Marie Dorothee Köhler, 72 Jahre alt, Handarbeiters Witwe, im Armenhause.
Ein todtgeb. Mädchen, Karl Ferdinand Königs, Steindruckers Tochter, in der Schützenstraße.

Dienstags den 27. Juni.

Herr Ernst Adolf Heydeck, 28 Jahre alt, Handlungscommis, in der Grimma'schen Straße.
Ein todtgeb. Knabe, Herrn Karl Gotthelf Raumanns, Bürgers und Schenkewirths Sohn, in der Zeltzer Straße.
Ein todtgeb. Mädchen, Karl Friedrich Dieke's, Lohnbedientens Tochter, in der Johannisgasse.
Ein unehel. Mädchen, 1/2 Jahr alt, am Neukirchhofe.

Mittwochs den 28. Juni.

Herr Gustav Buchbinder, 34 Jahre alt, Bürger, Kramer und Droguist, in der Kreuzstraße.
Ein Mädchen, 8 Tage alt, Herrn Franz Rüdigers, Buchhandlungscommis Tochter, in der langen Straße.
Karl August Adolf Thilz, 23 Jahre 5 Monate alt, Einwohners hinterlassener Sohn, in der Universitätsstraße.
Friedrich Paul Küttler, 1/4 Jahr alt, Maurergefellen Sohn, im Brühl.
Ein unehel. Knabe, 1/2 Jahr alt, in der Windmühlenstraße.